

# Wenn im „Laubfrosch“ gefahndet wird

Vergnügliche Rubriken in der Dorfzeitung des Heimatvereins Bardüttingdorf

VON KARIN WESSLER

■ Spenge-Bardüttingdorf. Die Lektüre ist Pflicht für die Bardüttingdorfer und jeden, der mitreden möchte. Der Laubfrosch ist das Maskottchen des örtlichen Heimatvereins. In Bardüttingdorf gibt es eine Dorfzeitung mit diesem Namen, die sich seit ihrer Geburtsstunde um die Kommunikation im Ort verdient gemacht. Bald gibt es in der 43. Ausgabe überraschende Vorkommnisse aus dem Dorfleben zu lesen.

Den Spaß, den die Laubfrosch-Redakteurinnen Helma Jakob-Knobl und Nicole Volmar bei ihrer Arbeit haben, wollen sie an alle Leser weitergeben. „Wir schreiben unsere Texte gern mit einem Augenzwinkern“, erzählen sie. Und sie lieben es, Berichte und Fotos handschriftlich mit witzigen Bemerkungen zu garnieren. Technisch ist das kein Problem: Die einzelnen Seiten erhalten am PC ein Layout, werden ausgedruckt, mit fröhlichen Sprüchen verfeinert und später in einem Copy-Shop gedruckt. „Bei den ersten Ausgaben haben wir jede Seite einzeln am Kopierer vervielfältigt“, erinnern sie sich an die Anfänge. „Und wir mussten die Seiten noch selbst in der richtigen Reihenfolge zusammenlegen. Das war schon abenteuerlich.“ Diese Aufgabe wird ihnen im



Markenzeichen für Bardüttingdorf: Helma Jakob-Knobl (l.) und Nicole Volmar halten den allerersten „Laubfrosch“ und die aktuelle Ausgabe mit der Nummer 42 in Händen.

FOTO: KARIN WESSLER

## Mitstreiter gesucht

■ Die beiden „Laubfrosch“-Redakteurinnen Helma Jakob-Knobl und Nicole Volmar suchen weitere Mitstreiter, die sie bei ihrer Arbeit unterstützen. „Neue Ideen und ein frischer Wind täten ganz gut“, sagen die beiden.

In der nächsten Ausgabe wird unter anderem über eine Kunstausstellung in der Grundschule Wallenbrück-Bardüttingdorf, eine Winterwanderung oder einen Arbeitseinsatz mit vielen tollen Fotos berichtet. (acht)

Copy-Shop abgenommen. Lediglich das Deckblatt muss noch drangeheftet werden. Aber auch das dauert – der Laubfrosch er-

scheint schließlich in einer Auflage von 150 Stück und hat rund 40 Seiten. „Wir haben knapp 100 Abonnenten“, erzählen Ja-

kob-Knobl und Volmar. Denen wird die Dorfgazette zumeist ins Haus gebracht. „Dazu gehört dann auch ein kleiner Klönschnack, das fördert die Kommunikation“, weiß Nicole Volmar.

Im Dorfblättchen, das beim Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ vor wenigen Jahren einen Sonderpreis erhielt, werden nicht nur die örtlichen Termine genannt, es gibt etliche Rubriken. „Im Lauf der Jahre sind es immer mehr geworden“, sagt Helma Jakob-Knobl. So etwa die plattdeutsche Seite, die jeweils von Gerd

Heining geschrieben wird. Erwin Upmeier widmet sich in Aufsätzen landwirtschaftlichen Themen. Er schreibt darüber, wie es früher war. „Upmeier hat noch viele alte Fotos aus der Zeit, als etwa der Heuwagen von Kühen gezogen wurde“, so die Zeitungsfrauen. Klaus Eggert hat seine Wetterseite, und Frank Westmeier veröffentlicht leckere Rezepte aus seinem „Kochstudio“. Anke Fuchs schreibt über dörfliche Feiern oder Wanderungen, die Feuerwehr berichtet über deren Aktivitäten.

Der „Laubfrosch“ hat ein Markenzeichen: „Wir machen uns gern mal lustig über bestimmte Sachen“, betonen die Zeitungsmacherinnen. „Bei einer Winterwanderung fiel uns auf, dass fast alle Straßenschilder schief stan-

den. Und natürlich werden wir darüber berichten, dass es kürzlich abends in Mantershagen in einem Graben brannte – die Feuerwehr musste ausrücken“, lacht Nicole Volmar.

Auch eine „Fahndungsseite“ gehört in jede Ausgabe. „Ich fotografiere gern mal nur Nasen oder Waden von bekannteren Bürgern – wie beim Torwandschießen im letzten Jahr. Der Gesuchte muss dann erkannt werden“, berichtet Helma Jakob-Knobl. Auch Preisrätsel, Malwettbewerbe oder eine Fahrrad-

rallye hat „Der Laubfrosch“ schon ausgeschrieben, zu gewinnen gab es Sachpreise. Das

können dann Gartengeräte sein oder ein Abendessen. „Einmal haben wir für Gewinner selbst gekocht“, sagen die Beiden.

Eine Laubfrosch-Ausgabe kostet derzeit 1,38 Euro. „Dieser Preis steht drauf, aber alle geben freiwillig mehr – die Dorfzeitung trägt sich“, schmunzeln die Macherinnen. „Es gibt auch einige private Sponsoren, die regelmäßig kleine Spenden für dieses Projekt geben.“ Wenn genug Geld da ist, kann der nächste Preiswettbewerb starten. Das Thema steht noch nicht fest, aber die ehrenamtlichen Macherinnen mit Durchhaltevermögen werden ihre Leser gewohnt kreativ überraschen.

## Wer kennt diese Waden?